

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

15 (19.1.1910)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 15.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet 1 M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 19. Januar

Einrückungsgebühr Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezette 20 Pfg.

1910

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 18. Jan. [Schwurgericht.] Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den 24 Jahre alten Tagelöhner Albert Adolf Mayer aus Friedrichstal wegen Mordversuchs zur Verhandlung. Nach der erhobenen Anklage hatte Mayer in der Nacht vom 3. auf 4. Dezember zu Friedrichstal an einer geisteskranken Frauenperson, in deren Zimmer er eingedrungen war, einen Mordversuch verübt. Von den Geschworenen wurde aufgrund des Verhandlungsergebnisses die im Sinne der Anklage gestellte Schuldfrage verneint, dagegen die nach § 177 R. St. G. B. gestellte Schuldfrage, sowie die Frage nach mildernden Umständen bejaht. Der Angeeschuldigte erhielt daraufhin unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Ein unglückliches Eheleben fand heute seinen vorläufigen Abschluß im Schwurgerichtssaale. Vor den Geschworenen stand der im Jahre 1867 zu Hört in der Pfalz geborene, hier wohnhafte Fabrikarbeiter Josef Weiß, angeschuldigt des an seiner Frau, der Hebamme Margarete Weiß geb. Schumacher, verübten Mordversuchs. Die Ehe dieser beiden Leute, die sich im Jahre 1893 verheiratet hatten, war schon von Anfang an keine glückliche. Es kam sehr oft zu Streitigkeiten und schließlich ging der Mann soweit, daß er seine Frau mißhandelte. Das Verhältnis zwischen den Eheleuten wurde schließlich ein derartiges, daß die Frau es nicht mehr aushielt und ihren Mann verließ. Sie zog mit ihren 4 Kindern in ein Haus der Gerwigstraße. Die Versuche des Mannes, seine Frau zur Rückkehr zu bewegen, waren vergeblich. Am 11. September paßte Weiß seine Frau in der Gerwigstraße ab. Als er sie kommen sah, eilte er mit offenem Taschenmesser auf sie zu. Die Frau, die sofort erkannte, daß ihr Schlimmes bevorstand, sprang davon und flüchtete unter Hilferufen in das Haus Gerwigstraße 26. Im Hauseingange

holte Weiß sie ein und versetzte ihr 2 Stiche in den Rücken. Die Frau erlitt dadurch so schwere Verletzungen, daß sie heute noch nicht völlig hergestellt ist. Weiß wurde gleich nach der Tat verhaftet. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen ihn Anklage wegen Mordversuchs, da sie von der Annahme ausging, der Angeeschuldigte habe seine Frau ermorden wollen. Die Geschworenen erachteten aufgrund des heutigen Verhandlungsergebnisses den Angeeschuldigten des versuchten Totschlages unter Zuhilfenahme mildernder Umstände schuldig. Gemäß dieses Wahrspruches verurteilte der Schwurgerichtshof Weiß zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monaten Untersuchungshaft.

§ Karlsruhe, 18. Jan. Das Reichsgesetz über den Versicherungsvertrag, das am 1. Januar d. J. in Kraft getreten ist, hat nicht nur die für alle Beteiligten wünschenswerte Rechtsereinheit herbeigeführt, sondern auch in vielen Punkten für die Versicherten einen besonders günstigen Rechtszustand geschaffen. Hierher gehören die Bestimmungen des Gesetzes für den Fall, daß der Versicherte seine Prämie nicht am Fälligkeitstermin entrichtet. Während nämlich nach § 284 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches der Schuldner bei Nichtinnehaltung des Leistungstermins sofort in Verzug kommt, ist der Versicherungsnehmer in diesem Falle ausnahmsweise günstig gestellt, indem für ihn der Verzug mit den in den Versicherungsbedingungen genannten Folgen nicht ohne weiteres eintritt, sondern erst nach einer Mahnung in eingeschriebenem Brief und dem Ablauf der darin erteilten 2wöchigen Zahlungsfrist. Und diese Mahnung erfolgt erst nach der gewöhnlichen Zahlungsaufforderung durch den Inkassoprotretter der Gesellschaft. Wenn also säumige Prämienschuldner demnächst von ihrer Versicherungs-Gesellschaft solchen eingeschriebenen Brief erhalten, so mögen sie sich, anstatt über die Gesellschaft Klage zu führen, daran erinnern, daß dieser die Mahnungen im eigenen Interesse der Versicherten vom Gesetz auferlegt sind.

P. Karlsruhe, 18. Jan. [Entbindung

von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammern] Nach der Handelskammergesetznovelle vom 12. September 1898 können auf das Wahlrecht zu den Handelskammern verzichtet und demgemäß von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammern entbunden werden diejenigen, deren der Einkommensteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — oder aus Dienstverhältnis — im doppelten Betrage ohne Berücksichtigung der Schulden, aber unter Zuschlag des Steuerwertes ihres gewerblichen Vermögens die Summe von 10 000 M. nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umschlag den Betrag von 100 000 M. nicht überschreitet. Die Handelskammer zu Karlsruhe macht hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam, daß ein solcher Verzicht auf das Wahlrecht mit den erforderlichen Bescheinigungen spätestens innerhalb 8 Tagen nach Schluß der soeben erfolgten Offenlegung der Listen der Wahlberechtigten bei ihr angemeldet werden muß.

— Das Karlsruher Kunstgewerbemuseum. Unter den Karlsruher Sammlungen ist das mit der Kunstgewerbeschule verbundene Kunstgewerbemuseum das jüngste. Es hat sich seit seiner Gründung in verhältnismäßig kurzer Zeit nicht nur zu einem der interessantesten Museen der Stadt Karlsruhe, sondern überhaupt zu einer der bedeutendsten angewandter Kunst ausgewachsen, die wir in Deutschland heute besitzen. Gerade die letzten Jahre waren dafür besonders wichtig. Seit durch den Neubau eines besonderen Schulgebäudes das Museumgebäude für seinen eigentlichen Zweck vollständig frei geworden ist, konnte ein durchgreifender Umbau vorgenommen werden, nach dessen Vollendung die Schätze des Museums erst in ihrem ganzen Reichtum der Öffentlichkeit zugänglich geworden sind. Unter den im Erdgeschoß aufgestellten Kollektionen von Einzelwerken des modernen und historischen Kunsthandwerkes ist namentlich die Abteilung für Gefäßkunst als eine der reichhaltigsten und bestgeordneten Sammlungen dieser Art hervorzuheben. Den

Feuilleton.

15)

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Edith schwieg; der Blick sowohl wie die Stimme des jungen Mannes schienen sich in der Tat einen Weg zu dem von Vorurteilen und Gewohnheiten unpanzerten Herzen der stolzen Dame bahnen zu wollen; obwohl der unbändige Stolz sich dagegen aufbäumte und einen harten Kampf in ihrem Innern verursachte.

„Willst Du so gütig sein, Edith, und Dein Pferd besteigen?“ nahm Harry das Wort. „Die Szene, welche anfangs dramatisch zu werden drohte, beginnt lächerlich zu werden. Ueberlaß es mir, für die gebührende Abfertigung seiner Freunde, deren Maske nun ganz gefallen, zu sorgen, wenn hierzu auch andere Waffen als Degen und Pistolen und andere Hände als die eines Gentleman des Südens, der seine Hände nicht gern mit dergleichen beschmutzt, benutzt werden sollten.“

„Aber sein Gewissen desto mehr,“ rief Hannibal, nicht imstande, zurückzuhalten; „ich bin ein deutscher Edelmann. Als deutsche

Offiziere und ehrliche Männer verlangen wir für eine solche Beschimpfung Genugtuung.“

„Deutscher Edelmann! — ha, ha, ha!“ tönte es rings im Kreise; „hört Ihr's — deutsche Offiziere! Spione des Nordens — keine Umstände mit ihnen — gebt den Niggerfreunden die Peitsche!“

Die Gentlemen, welche allesamt noch zu Pferde sich befanden, umdrängten die beiden Deutschen von allen Seiten. Diese zeigten nicht die mindeste Furcht; ohne mit der Wimper zu zucken, blickten sie ihre Gegner an, während die Rechte ruhig den landesüblichen Revolver aus der Tasche zog.

Reinholds Auge suchte bei dieser unerwarteten Bedrohung die junge Dame, welche sich rasch auf ihren Schimmel geschwungen hatte und verächtlich lächelnd die Szene überschaute. Einen Moment fanden sich ihre Blicke — der seinige war schmerzlich, aber stolz und sicher, der ihre wunderbar leuchtend und triumphierend — vielleicht über die bedrohliche Lage, in welcher er mit dem Freunde sich befand? Reinholds Herz krampfte sich zusammen, dann packte er den Revolver fester und sein kühner Blick begegnete mit kalblütiger Ruhe, die seine Gegner offenbar verachtete, der Gefahr.

„Hüten Sie sich, meine Herren!“ rief

Hannibal, „diese Dinger sind geladen; sie könnten bei dem Drängen losgehen; wenn es beliebt, kommen Sie mit der Sklavenpeitsche, da Sie keine anderen Waffen zu kennen scheinen.“

„Harry!“ tönte Ediths Stimme plötzlich durch den wilden Lärm, dem die Nigger untätig zuschauten, „es kommt mir vor, als vergäße Ihr, daß die beiden Fremden meines Vaters Gäste, folglich unverletzlich sind; ihm allein gebührt das Richteramt.“

Wieder traf ihr Blick den des jungen Deutschen, es war ihr, als spötte sein Auge ihrer Teilnahme und heftig ihr Pferd herumwerfend, jagte sie dem Landhauke zu.

In diesem Augenblicke, wo sowohl Ediths Vermittlung, wie besonders auch Hannibals Herausforderung die Wut der Gentlemen auf die Spitze getrieben hatte und das Außerste zu befürchten stand, erschien der alte Morrison auf einem Seitenwege und schaute ebenso erstaunt wie erschreckt auf die drohende Szene.

„Was gibt's hier?“ fragte er mit lauter, erregter Stimme. „Was seh' ich? — Meine Gäste bedroht und in welcher Weise? Sechs gegen zwei!“

Die Herren retirierten und der Kreis um die beiden Deutschen wurde frei. Diese standen

eigentlichen Glanzpunkt des Museums aber bildet die im ersten und zweiten Obergeschoß aufgestellte Sammlung historischer Innenräume. Sie umfaßt in einem einheitlichen Grundplan die ganze Entwicklung der alten Raumkunst, soweit sie uns noch in erhaltenen Werken überliefert ist: vom späteren Mittelalter bis da, wo in der Mitte des 19. Jahrhunderts der Faden der guten Tradition abreißt. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, keine Museumsstücke im engeren Sinn zu sammeln, die nur den Fachmann interessieren, sondern vorbildliche Arbeiten, an denen jedermann etwas lernen kann. Ebenso sorgfältig wie die Auswahl ist auch die Zusammenstellung, durch die wahre Kabinettstücke alter Wohnkunst entstanden sind; wir nennen einzelne, wie die Tiroler Zimmer, die Rokokozimmer, die Schwarzwaldstuben und die alten Bauernstuben, in denen die gute alte Tradition künstlerischer Kultur noch am längsten fortgelebt hat. Das Museum, das, wie gesagt, in seinem jetzigen Umfang noch neu ist, ist dem größeren Publikum verhältnismäßig wenig bekannt. Der Besuch steht in keinem Verhältnis zu dem, was es bietet. Und doch ist es berufen, für Einheimische wie für Fremde einen Hauptziehungspunkt unter den städtischen Sehenswürdigkeiten zu bilden. Gerade das größere Publikum wird hier eine Quelle künstlerischen Genusses und künstlerischer Anregung finden, wie ihn manches größere Museum nicht gewählter bieten kann.

☉ Karlsruhe, 18. Jan. Im Hause Waldstraße 26 stürzte das 20 Jahre alte Dienstmädchen Katharina Hill von Gagganau durch den Treppengang 5 Stockwerke herab und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß alsbald nach der Einbringung ins Krankenhaus der Tod eintrat.

☉ Karlsruhe, 18. Jan. Der landwirtschaftliche Bezirksverein wird am 20. und 21. Februar wie im vorigen Jahre eine Saatgut- und Kartoffelausstellung in der Krone in Hagsfeld veranstalten. Mit der Ausstellung ist ein Saatgutmarkt verbunden. Produzenten und Landwirte machen wir auf diese Veranstaltung besonders aufmerksam.

☉ Heidelberg, 18. Jan. Hier ist das Gerücht verbreitet, der „Nordpolentdecker Cook“ halte sich in einem Sanatorium in der Nähe der Stadt auf. Ob dies der Tatsache entspricht, konnten wir bisher nicht erfahren.

☉ Waldshut, 18. Jan. Der 37 Jahre alte Landwirt Alois Bächle von Bierbronnen leerte am 2. November seine Abortgrube. Er entfernte sich auf kurze Zeit, ließ es aber an der nötigen Vorsicht fehlen. Ein 6 Jahre altes Kind fiel in die Grube und ertrank. Bächle muß nun wegen fahrlässiger Tötung 4 Monate Gefängnis verbüßen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. Jan. Auf Ersuchen des Reichs, aber ruhig und stolz, mit den Revolvern in der Hand, vor Morrison, der mit sichlicher Ungeduld und Unruhe eine Erklärung zu erwarten schien.

„Du siehst, Onkel,“ begann Harry Harcourt mit frecher Stirn, „daß die beiden Herren dort mit geladenen Waffen uns bedroht haben.“

„Das sehe ich freilich,“ nickte Morrison, „doch wird solches nicht ohne triftigen Grund geschehen sein.“

„Gewiß nicht, Sir!“ rief Reinhold, „doch bitte ich, uns die Auseinandersetzung zu erlassen und sich dieserhalb an Miß Morrison zu wenden, sie allein mag Ihnen die nötige Aufklärung geben.“

„Meine Tochter also, gut,“ nickte Morrison, „bis dahin Friede.“

„Rein, nur Waffenstillstand, Sir!“ unterbrach ihn Hannibal rauh, „mit diesen Herren können wir keinen Frieden schließen. Mein Ehrenwort ist unverletzt,“ setzte er finster hinzu, „als Morrison ihn schweigend, aber ernst und vorwurfsvoll anblickte.“

☉ „Nun gut, Waffenstillstand während der Tafel,“ versetzte Morrison, „ich erwarte dies von Ihrer Ehre, Gentlemen!“

Hamburger Untersuchungsrichter wurde gestern in Schöneberg der Kaufmann Walter Binz verhaftet, der beschuldigt wird, zum Nachteil einer Hamburger Großfirma 1½ Millionen Mark veruntreut zu haben. Er betrieb bis vor 2 Jahren in Oldesloe eine Fleischkonservenfabrik, die aber geschlossen wurde, weil man darin verdorbene Waren umkochte.

* Hamburg, 19. Jan. Die Sammlung zu einer Nationalspende für Liliencron ergab 36 000 Mk.

* Stuttgart, 19. Jan. Der geschäftsführende Ausschuß des württembergischen Landesverbandes des Hansabundes hat beim Präsidium in Berlin den Antrag gestellt, die Behandlung der Frage der Schaffung einer Reichseisenbahngemeinschaft auf föderativer Grundlage so bald wie möglich in Angriff zu nehmen.

Frankreich.

* Paris, 19. Jan. Einem Juwelier namens Bertin, der in der Höhe von Reims eine Jagd gepachtet hat, gelang es, den kürzlich aus einer Menagerie entsprungenen Tiger zu erlegen, der die Gegend in Schrecken versetzt hatte.

Dänemark.

* Kopenhagen, 19. Jan. Täglich werden an der Westküste von Jütland Leichen, Schiffsplanken und sonstige Trümmer angeschwemmt. Die Küstenbewohner erklären, seit einem Menschenalter seien nicht so viel Schiffsunfälle vorgekommen als bei dem jüngsten Sturm.

Schweden.

* Stockholm, 19. Jan. Beim Ministerium des Auswärtigen ist eine Mitteilung des schwedischen Konsuls in Montreal eingegangen über Gerüchte unter den Eskimos, wonach André und seine Begleiter wahrscheinlich auf die Renntierjagd gegangen sind und sie von Eskimos, die hierüber erbittert waren, ermordet wurden. Das Konsulat hat Vorbereitungen getroffen für eine Untersuchung am Platze, der 750 englische Meilen nördlich von Upernivik liegt.

England.

* London, 19. Jan. Bis heute nacht halb 1 Uhr waren gewählt: 120 Unionisten, 97 Liberale, 21 Vertreter der Arbeiterpartei, 28 Nationalisten. Die Gewinn- und Verlustziffer hat sich nicht verändert. Handelsminister Cecil, Unterrichtsminister Runciman, Generalpostmeister Buxton, Generalstaatsanwalt Robson wurden wiedergewählt.

Türkei.

* Konstantinopel, 18. Jan. Wie die hiesigen Blätter melden, wird die Pforte in der nächsten Woche den Kretaschumächten die Antwort auf deren Note vom 11. Dezember 1909 übersenden. Die Pforte wird nach dieser Meldung auf einer

Die Gentlemen wechselten einen bedeutungsvollen Blick miteinander und gaben ihre Zustimmung, worauf unsere beiden Deutschen sich auf ihre Pferde schwangen und die Gesellschaft sich in Bewegung setzte.

„Wen haben wir da? — Was soll der gefesselte Rigger?“ fragte Morrison plötzlich verwundert, „ist das nicht Jonas aus dem „Kompaß“?“

„Unser Führer nach James-Hall, Sir!“ antwortete Reinhold rasch, „der Burische spielt eine Hauptrolle in unserer Geschichte, ich bitte, ihn vorerst losbinden zu lassen.“

„Was soll die Torheit?“ rief Morrison stirnrunzelnd, „bindet ihn los, man soll ihm in der Küche zu essen geben und ihn nicht weiter molestieren.“

Sein Befehl wurde rasch ausgeführt, worauf es im schnellsten Trab und im tiefsten Schweigen heimwärts ging.

Miß Edith hatte sich eingeschlossen, sie ließ sich durch Miß Jones entschuldigen, da ihr Kopfschmerz es ihr unmöglich mache, bei Tische zu erscheinen.

Morrison schüttelte den Kopf, die Geschichte wurde ihm immer rätselhafter und brannte er auch vor Begierde, dieselbe zu erfahren, so mußte er sich doch gedulden, bis es dem einen

definitiven Lösung der kretischen Frage im jetzigen Moment bestehen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Jan. Die II. Kammer genehmigte heute zunächst die Teilforderungen für die Heil- und Pflegeanstalten in Wiesloch und Konstanz in Höhe von 2 Millionen Mark. Bei Titel Staatsministerium interpellierte Abg. Vogel-Mannheim (Dem.) die Regierung wegen der Frage der Neckarkanalisation. Staatsminister v. Dusch erwiderte, die Interessenfrage werde gewahrt. Was die Verhandlungen mit Württemberg betreffe, so könne jetzt eine Erklärung nicht abgegeben werden. Das Haus stimmte ferner dem Budget des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten zu, nachdem sozialdemokratische Anträge auf Strich der Titel „Orden“ und „Gesandtschaften“ abgelehnt worden waren. Der Abg. Kopf (Ztr.) erstattete hierauf das Referat über das Justizbudget. Die Beratung wird am Donnerstag fortgesetzt.

Verstorbene.

— Nach Nieder-Mörlen (Oberhessen) fällt eine Millionenerbschaft aus Australien. Ein in den 60er Jahren ausgewandertes Nieder-Mörlener ist mit Hinterlassung eines mehrere Millionen betragenden Vermögens in Melbourne gestorben. Der deutsche Gesandte in Australien hat durch Kreisamt und Bürgermeisterei die Verwandten in Nieder-Mörlen feststellen lassen.

— In Salzwedel beging der emeritierte Pastor Güssow seinen 101. Geburtstag. Der alte Herr ist noch verhältnismäßig rüstig. Bis zu seinem 71. Lebensjahr war er Pfarrer in Güssefeld, wo schon sein Vater das Pfarramt innegehabt hat. Jetzt ist sein Sohn dort Pfarrer.

— Vor einigen Tagen starb in Stefanskirchen bei Rosenheim der 67 Jahre alte Mehner Wöberl. Bei der Ordnung seines Nachlasses fand das Amtsgericht im Strohsack des Bettes des Verstorbenen 36 000 Mk. in Gold.

[Amtsgericht Durlach] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am 20. Januar, vormittags 9 Uhr: 1) Fritz Schmidt von Durlach wegen Übertretung der Straßenpolizei. 2) Bartholomäus Lingl von Rappenberg wegen Diebstahls. 3) Karl Schneider, Wilhelm Jakob Giese wegen Ruhestörung, Widerstands, Beleidigung, verurteilter Gefangenenerfreierung und Hausfriedensbruchs. 4) Theodor Boll von Jöhlingen wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz. 5) Karl Burggraf von Grödingen wegen Körperverletzung und Bedrohung. 6) Bernhard Fall von Dichtental wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. 7) Ernst Kienzler in Auerbach wegen Körperverletzung. 8) Johannes Möhner von Peterzell wegen Körperverletzung. 9) Hermann Thiemann in Durlach wegen Beleidigung der Frau E. Dörmann in Durlach.

oder anderen der dabei Beteiligten gefiel, sie ihm zu erzählen.

Miß Jones vertrat die Stelle der Hausfrau bei Tisch: die junge energische Dame hatte überhaupt eine ziemlich schwierige Stellung im Hause, besonders der stolzen launenhaften Tochter gegenüber, welche sie häufig genug durch ihr Betragen in die Klasse der Farbigen hinabzudrücken versuchte, da Edith einen offen zur Schau getragenen Widerwillen gegen ihre Gesellschafterin — denn das sollte die eigentliche Funktion des jungen Mädchens sein — an den Tag legte. Mary Jones befand sich erst seit einem halben Jahre in James-Hall. Sir Morrison hatte das junge Mädchen nach dem Tode seiner Gattin als Gesellschafterin aus Missouri mitgebracht und ihr die Rechte einer Dame des Hauses eingeräumt, da dieselbe ihm von befreundeter Seite warm empfohlen worden und einer geachteten Familie des Südens entsprossen war, welche in jenen schrecklichen Umständen nicht allein Hab und Gut verloren hatte, sondern sogar bis auf Mary gänzlich ausgerottet worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Durlach.
Zwangsz-Versteigerung.

Donnerstag den 20. d. M.,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Durlach, Zusammenkunft an der
unteren Einsteighalle am Turm-
berg, gegen Barzahlung im Voll-
streckungswege öffentlich versteigern:
1 Piano, 1 Kassenschrank, 1 Break,
1 Chaisengeschirr und 2 Leon-
berger Hunde.
Durlach, 19. Jan. 1910.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, per 1. April
oder früher bei sofortiger Ent-
schädigung gesucht.
Waldemar Kuttner,
Eisenhandlung, Blumenstr. 15.

Mädchen-Besuch.

Suche auf 1. Februar ein
fleißiges, reinliches Mädchen.
Frau Hugo Steinbrunn,
Hauptstraße 45.

Sehr guter Verdienst.

Anständ. Mädchen oder Frau
(event. Ehepaar) zur Ausbildung
als Badmeisterin und Masseuse
sodort oder später gesucht. Nach
d. Kurkurs Stellung. **Pickert,**
Plauen i. V., Reichenbacher-
straße 4 (Rückporto).

Schmiedlehrling.

Kräftiger Junge
findet sofort oder auf
Ostern unter günstigen
Bedingungen Lehr-
stelle bei

Fr Schmidt,
Schmiedmeister, Durlach.
Grözingen, Nähe Schulhaus,
wird ein gut möbliertes Zim-
mer von besserem Herrn auf
1. Februar gesucht. Offerten unter
Nr. 18 an das Durl. Wochenblatt.

Maskenkostüm

(Tirolerin) ist billig zu verkaufen
oder zu verleihen
Mittelstraße 13

3 schöne Maskenkostüme

und 1 Damen-Domino sind
zu verleihen
Herrenstraße 12.

Damen-Maske-
kostüme, sowie Clowns
und Dominos billig
zu verleihen
Lammstr. 2 II r.

Elegantes Maskenkostüm

(neu) ist billig zu verleihen oder
zu verkaufen
Schwanenstr. 5.

Sofort oder später zu vermieten
2 schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmern, Küche, Keller und
sonstigem Zubehör im
Bären, Berghausen.

WYBERT-TABLETTEN

Hunderte von Sängern und Ge-
sangvereinen bezeugen einmütig die
hervorragenden Eigenschaften der
Wybert-Tabletten auf den Hals.
Klarheit und Kraft der Stimme wird
sofort durch Gebrauch von Wybert-
Tabletten erzielt. Ein Versuch
überzeugt. Vorrätig in allen Apo-
theken à M. 1.—.
Depots in Durlach: Einhorn-
und Löwen-Apothek.

Die Anbringung neuer Blitzableiter betreffend.

Wir bringen hiermit die Vorschrift des § 119 B. St. G. B. in
Erinnerung, wonach Hauseigentümer das Anbringen von Blitzableitern
zuvor dem Bezirksamte anzuzeigen und dessen Weisungen abzuwarten
haben, widrigenfalls sie eine Geldstrafe von 20 M zu erwarten haben.
Durlach den 18. Januar 1910.

Das Bürgermeisteramt.

Wohnhaus- mit Gartenverpachtung

Das der Stadtgemeinde gehörende ehem. Dreher'sche Anwesen
Turmbergstraße Nr. 2, bestehend aus einem einstöckigen Wohnhaus
nebst Zubehör und ca. 7 Ar großem Hausgarten, soll auf 1. April
d. Js. vermietet werden. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Gemeindesparkasse Grözingen.

Die Besitzer von Sparbüchern werden hiermit in Kenntnis gesetzt,
ihre Sparbücher wieder in Empfang zu nehmen.
Von herte an ist die Kasse für Ein- und Rückzahlungen wieder
geöffnet.

Grözingen den 18. Januar 1910.

Der Vorstand: Der Rechner:
Wagner. Hafner.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag des Gärtners und Gemeinderats Friedrich
Kleiber versteigert der Un erzeichnete
Donnerstag den 20. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus Zimmer Nr. 5 folgende Grundstücke zu
Eigentum:

1. Lsg. Nr. 524	7,92 Ar Garten an der Weiherstraße (Bauplatz).
2. " " 519	8,77 Ar Garten in den Imbergärten.
3. " " 513	4,34 Ar Garten in den Imbergärten.
4. " " 4505	7,40 Ar Acker in den hohen Erden.
5. " " 4515	10,43 Ar Acker in den hohen Erden.
6. " " 4527	28,98 Ar Acker in den hohen Erden.
7. " " 5624	10,09 Ar Acker in der oberen Luß.
8. " " 7308	11,55 Ar Acker im Pfistergrund.
9. " " 7684	9,86 Ar Acker im Hintergrund.

Durlach den 13. Januar 1910

Friedrich Kratt, Raisenrat

Bürsten, Besen, Pinsel
Friseur- und Staubkämme
Moderner Haarschmuck

in gewöhnlichen und besseren Ausführungen mit und ohne
Seidenbandschleifen, sowie **Seidenband-Reste** für
Popsbänder und Haarschleifen empfehle in großer Auswahl
zu billigen, festen Preisen.

Hochachtungsvoll

Hch. Schwarz,
Herrenstraße 4

Carnevals-Gesellschaft
des Männergesangvereins.

Sonntag den 30. d. M., abends 6 Uhr,
findet im Saalbau „zum roten Löwen“ unsere

1. große Damenführung
mit Tanz

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und
Freunde hiermit freundlichst einladen und bitten um zahlreichen Besuch

Der Elferrat:
Emilius.

Eintrittskarte für Nichtmitglieder 50 Pfg., welche auch zum Tanz berechtigt.
NB. Vorträge müssen längstens am Sonntag den 23. d. Mts.
bei Herrn Pförtner angemeldet sein.

Verschiedene schöne Herren-
und Damen-Maskenkostüme
sind zu verleihen
Scholdstraße 20.

Kaufmannslehrling

für größeres Fabrikgeschäft zu
möglichst baldigem Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter
Nr. 19 an die Exped. d. Bl.

Eine schöne Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche, Speicher,
ist auf sofort oder 1. April zu
vermieten. Zu erfragen
Weingartenstraße 3.

Ein weißer Clown ist billig
zu verleihen
Seboldstr. 5, Hth. 2. St. rechts.
Ebenfalls ein schöner Kinder-
wagen und ein schwarzes Kleid zu
verkaufen.

Zucker

Dieser Artikel wird
zusehends teurer und
die Zucker-Raffinerien
haben wiederum ihre
Preise erhöht, sodaß
wir eine Erhöhung der
Preise mit Wirkung
vom Freitag ab ein-
treten lassen müssen.
Wir teilen dies unserer
Kundschaft mit, um
noch Gelegenheit zu
geben, sich Zucker zum
alten Preis zu sichern.

Grieszucker

per Pfd. 25 Pfg.

Würfelzucker

5 Pfd. 1.28 Pfg

Kandiszucker

per Pfd. 35 Pfg.

Luger u. Filialen.

Ver Schwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und
Sautauschläge, wie Mitesser, Finnen,
Flechten, Pusteln, Hautröde, Bläschen, rote
Flecke etc. durch lösl. Waschen mit

Stechenpferd-Deerichwefel-Seife
von Bergmann & Co, Nadebrul
mit Seifenmarke: Stechenpferd
à St. 50 Pf. bei Aug. Peter, Drogerie.

Gefunden wurde ein Ring.
Gegen Einrückungs-
gebühr und genaue Angabe des
Ringes abzuholen
Blumenstraße 7 II.

Turmbergstraße 10 ist die
hochparterre gelegene, sehr schöne,
helle Wohnung von 5 großen Zim-
mern nebst Badezimmer und
sonstigem Zubehör auf 1. April
1910 an eine ruhige Familie zu
vermieten. Nähere Auskunft in
Karlruhe, Boedstraße 36 II.

Junge Schweine

fressen besser und entwickeln sich
schneller, wenn ihrem Futter regel-
mäßig der echte **Brodmannsche**
Futterkalk (Zwerg-Mark) bei-
gemengt wird. Probepackete 35 Pfg.,
5-Pfd. Säckchen M. 1.60, 10 Pfd.-
Säckchen M. 3.—, 25-Pfd.-
Säckchen M. 6.50.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Zeitungsträgerinnen

werden gesucht. Adressen sind
bei der Expedition dieses
Blattes abzugeben.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen,
das auch kochen kann, sucht auf
1. Februar Stellung bei kleiner,
besserer Familie. Näheres
Tschntstr. 6, 3. St. I.

Wen's juckt

Wenn das Hautjucken zur Be-
weckung bringt, der gebrauchte
Zucker's Patent-
Medizinal-Seife,
ärztlich empfohlen und 1000 fach
bewährt, auch bei Flechten, (ber-
glumenden) Furunkeln, Pickeln, Mitessern, Bläs-
chen sowie allen sonstigen Schönheitsfehlern und Haut-
unreinigkeiten, à Stück 50 Pf. (15% ig) und M. L. 1.—
(35% ig, härteste **Zuckkoh-Crème**
Form), im Verein mit
(nicht fettend), dem edelsten und feinsten aller Haut-
crèmes, Preis 75 Pf. u. M. 2.—, überall erhältlich.
In Durlach echt in der Adler-
Drogerie August Peter.

N.-J. Germania.

Jeden Donnerstag abend 9 Uhr
in der „Blume“:

Zwangloses Saalfahren.

Gäste willkommen!

Der Vorstand.

Berein für Bogelfreunde

Durlach.



Donnerstag den
20. Jan., abends
7/9 Uhr, findet
Versammlung
im Lokal statt



mit Freiverlosung, wozu einladet

Der Vorstand.

NB. Die Diplome können in
Empfang genommen werden.

Pfälzer-Berein.

Den verehrl. Mitgliedern zur
Kenntnis, daß unsere

Generalversammlung

Samstag den 22. Jan., abends,
stattfindet. Anträge müssen vor
der Sitzung dem 1. Vorstand ein-
gebracht werden.

Der Vorstand.

Krokodil.

Morgen:



Großes
Schlachtfest.

Dannhäuser,



Morgen, Donnerstag
wird geschlachtet.

R. Grethel, Metzger.



Gasthaus zum Lamm.

Morgen, Donnerstag wird
geschlachtet.



Morgen
Schlachttag.

J. Schöbel.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich der geehrten Ein-
wohnerschaft von Durlach und Um-
gebung im Reparieren von
Schuhen u. Stiefeln bei guter
und schnellster Ausführung aufs
beiste.

Achtungsvoll

Christian Ziener, Schuhmacher

Mittelstraße 12.

Große Zufuhren in Fischen.

Nl. Merlans

per Pfd. 22 S.

fl. Badfische

per Pfd. 25 S.

Flußbadfische

per Pfd. 30 S.

große

Angelschellfische

per Pfd. 35 S.

frischgewässerte

Stoßfische

per Pfd. 25 S.

Süßbündlinge

3 St. 20 S.

Zuger u. Filialen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt machen wir Verwandten,
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
daß unser lieber Vater, Großvater, Schwieger-
vater, Onkel und Schwager

Leonhard Wackershauser

Privatier

heute nacht halb 2 Uhr im Alter von 81 Jahren sanft ent-
schlafen ist

Durlach den 19. Januar 1910

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von
der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

Spielberg.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß heute früh 4 Uhr nach
kurzem Leiden unser lieber Gatte, Vater,
Großvater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel

Wilhelm Höfel,

Platzschreiber,

im Alter von 63 Jahren in die ewige
Heimat abgerufen worden ist.

Spielberg den 18. Januar 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Höfel, geb. Denninger.

Karl Höfel, Durlach

Wilhelm Höfel, Pforzheim.

Christian Höfel, Durlach.

Wilhelmine Karcher, geb. Höfel.

August Höfel.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. Januar,
nachmittags 3 Uhr, statt.

Gewerbe- & Handwerker-Verein G. V. Durlach.

Donnerstag den 20. Januar d. J., abends halb 8 Uhr,

findet im Gasthaus zum „Bahnhof“ bei Mitglied Bräuer unsere

Generalversammlung

statt.

Tagungsordnung:

1. Bericht des Schriftführers und Kassiers.
2. Neuwahl des ersten und zweiten Vorsitzenden.
3. Neuwahl für die ausscheidenden Ausschussmitglieder.
4. Beschlussfassung über etwaige Anträge, die nach § 18 Abs. 2
der Satzungen eingebracht werden.
5. Aenderung der Satzungen.
6. Sonstige Anträge und Wünsche.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wirte-Berein Bezirk Durlach.

Morgen Donnerstag den 20. Januar 1910, nachmittags

4 Uhr, findet bei Kollege Koch „zur Stadt Durlach“ eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Die Kollegen werden um pünktliches, zahlreiches Erscheinen

ersucht.

Der Vorstand.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Mittags:

Frische Leber- und Griebenwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Gebrauchte Nähmaschinen,

darunter solche wie neu, billigst zu

haben Bismarckstraße 14.

Gut möbliertes Zimmer

auf 1. Februar zu vermieten

Weingarterstraße 10, 2 Tr.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Hauptstraße 46.

Eine schöne Wohnung von zwei

Zimmern samt Zubehör ist so-

gleich zu vermieten

Weingarterstraße 29.

Arbeitslosen

blaue Anzüge

farbige

Herrenhemden

gestr. Westen

für Herren, Burschen u. Knaben
sowie

Fausthandschuhe

bringt in empfehlende Erinnerung
Aug. Weiler Hingst. 11.

Täglich frische

Süßrahmbutter

Pfund M 1 40

Ia. Schweizerkäse

Münsterkäse

Romatourkäse, Stangen-

käse, Tilsiterkäse

Edamerkäse, Limburger-

käse, Camembertkäse

div. Frühstückskäse

empfehlen

Theodor Stöhrmann

Hauptstraße 23.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rösiges
jugendfrisches Aussehen, weiche, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Blüthenmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul.

St. 50 S. in beiden Apotheken.

Am Sonntag abend wurde im

„Darmstädter Hof“ ein Herren-

schirm mit einem Damenschirm

verwechselt. Man bittet, den-

selben unzutauschen Hauptstr. 65

im Laden.

Ein elegantes weißes Woll-

kleid (Empire) ist preiswert zu

verkaufen

Herrenstr. 7, 2. St. links.

1 schönes Maskenkostüm

und 1 Damen-Domino zu

verleihen Zehntstr. 9, 2. St.

Kochherd

ein größerer, sehr gut erhalten,

für Kostgeleri oder kleinere

Wirtschaft unter Garantie habe

im Auftrag zu verkaufen.

Gustav Ewald

Ofen- und Herdgeschäft

Schwabenstraße 5.

Evangel. Wochengottesdienst.

Donnerstag abend 8 Uhr: Herr Stadt-

pfarrer Specht.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

9. Jan.: Otto, Vat. Leo Weber, Tag-

elöhner.

13. „ Gustav Fritz, Vat. Friedrich

Wilhelm Forschner, Sattler.

14. „ Friedrich Johann, V. Johann

Georg Michael Hartmann,

Wagnermeister.

14. „ Adolf Jakob, Vat. Wilhelm

Heinrich Franz Huber,

Fabrikarbeiter.

Gestorben:

15. Jan.: Gustav Friedrich Kay, Eisen-

drehler, und Karoline Magda-

lene Schindel, beide von hier.

Gestorben:

15. Jan.: Gustav Fritz, Vat. Friedrich

Wilhelm Forschner, Sattler,

29 Stunden alt.

Beethoven, Stadt und Herbig von Wolf Dietz, Durlach.

Vorausichtliche Witterung am 20. Jan.

Veränderlich, zeitweise etwas Nieder-

schlag, etwas kühler.